

Wichtigere Verbesserungen und Nachträge zu vorstehendem Aufsatz. ¹⁾

- Thalictrum flavum* auch einmal auf Sylt beobachtet.
Corydalis cava 4. Reihe lies nordwestl. S statt Ps.
C. solida B und M im Elbegebiet wohl auch heimisch.
Cheiranthus Cheiri eingebürgert nur im Rheingebiet.
Nasturtium austriacum auch im Weichselthal.
Arabis Halleri Wf nur Gebirge und verschleppt; Ps fehlend.
Cardamine parviflora lies S statt O.
Sisymbrium pannonicum bei Frankfurt a. O. und an der Weichsel mindestens eingebürgert.
Erysimum virgatum B höchstens vor 50 Jahren, seitdem nicht wieder.
Brassica incana in B (Frankfurt seit 1889 anscheinend beständig) beobachtet.
Diploxaxis muralis Hp. schon vor 1840, M vor 1855, B seit den 60er Jahren.
Thlaspi perfoliatum in M einmal beobachtet.
Iberis pinnata B (Potsdam) 1892 beobachtet.
Lepidium campestre stellenweise (z. B. in B) schon lange eingebürgert.

Beiträge und Berichtigungen zur Flora von Tirol. ²⁾

Von Dr. J. Murr in Linz, Ober-Österreich.

Ziemlich ausgiebige, in den verflossenen zwei Jahren während der Ferienmonate von mir, sowie von meinem Freunde Hochw. M. Hellweger (H), cand. phil. in Innsbruck, gemachte Funde, sowie einige gelegentlich der Durchsicht meines Herbariums notierte ältere Beobachtungen lassen wiederum eine Zusammenstellung und Veröffentlichung als wünschenswert erscheinen. Die neuen Funde von Hieracien werden bei anderer Gelegenheit veröffentlicht werden; auch ziemlich zahlreiche neue Beobachtungen über Farbenspielarten gelangen erst in einer selbständigen grösseren Arbeit über dieses Gebiet zur Verwertung. Die bemerkenswertesten neuen Funde sind folgende:

Thalictrum angustifolium Jacq. Reichenau bei Innsbruck (H).

Erucastrum Pollichii Schmp. u. Spenn. Mit *Potentilla supina* L. in Wattens (H).

Thlaspi alpestre L. Einzeln an grasigen Strassenrändern bei See, Kappl, Ischgl, Mathon und Galtür im Patznanuthale (H).

¹⁾ Dieselben verdanke ich zum grössten Teil Herrn Professor Dr. P. Ascherson.

²⁾ Abgesehen von jenen Aufsätzen, die eine einzelne Gattung (*Viola*, *Potentilla*, *Hieracium*, *Carex*) oder ein anderes enger begrenztes Thema behandeln, erschienen von dem Verfasser bislang sieben Beiträge zur Flora von Tirol, und zwar in der Österr. botanischen Zeitschrift 1881 (p. 12—16, 387—390), 1884 (p. 86—88), 1888 (p. 202—206, 237—240), 1889 (p. 9—13, 45—49), 1893 (p. 175—180, 220—224) und in der Deutschen botanischen Monatsschrift 1894 (p. 17—20).

Hutchinsia brevicaulis Hoppe. Hornthaler Joch mit *Arabis caerulea* All. und *Cerastium pedunculatum* Gaud.

Lepidium micranthum Ledeb. = *incisum* Roth. (vgl. Deutsche bot. Monatsschrift 1890, p. 79f., wo die Unterschiede von dem habituell äusserst ähnlichen *L. ruderale* L. auseinander gesetzt sind). Bereits 1885 in der var. *apetalum* Led. (= *L. apetalum* Willd.) in zahlreichen und kräftigen Exemplaren am Bahnhofe Zirl von mir gefunden. Die Pflanze ist in Tirol wohl schon seit dem Baue der Arlbergbahn (1880) eingebürgert, aber wegen der bereits erwähnten grossen Ähnlichkeit mit *L. ruderale* L., von dem sie jedoch schon als einjährige, aphyllopode Art weit abweicht, bisher übersehen worden.

Viola sepincola Jord. Die Form mit breiten, stärker behaarten Blättern, welche ich in der Deutschen botanischen Monatsschrift 1894, p. 3 als var. *dravica* mh. bezeichnete, sah ich nunmehr auch vom Sternbachgut in Mühlau (leg. v. Benz).

Viola Burnati Greml. (= *V. Riviniana* × *arenaria*) wurde ausser an dem in meinem Hybridenverzeichnisse (Deutsche bot. Monatsschrift 1894, p. 93 nr. 15) angegebenen Standorte (Spitzbühel bei Mühlau) auch von v. Benz am Zenzenhof im Wipphale und in Melans bei Absam, von mir auch noch zwischen Gramart und der Hungerburg gesammelt; die Hybridform scheint hiermit zu den verbreitetsten der Innsbrucker Gegend zu gehören.

Eine mutmassliche *V. canina* × *Riviniana* sah ich im Herbare v. Benz vom Rosenhügel bei Patsch.

Silene exscapa L. Seejöchl bei Kematen, Vennathal.

Alsine lanceolata M. K. Von mir und Hellweger im letzten August bei 2300 m an den linksseitigen Felswänden des obersten Vennathales gefunden, es dürfte dies der erste Standort für Nordtirol und neben den Standorten in den hohen Tauern einer der nördlichsten dieser Pflanze überhaupt sein.

Arenaria ciliata L. ist im Innsbrucker Kalkgebirge ohne Zweifel sehr selten und wurde von mir nur einmal (1894) in einem üppigen Rasen über der Höttinger Alpe gefunden; nur am Hafele Kar soll die Pflanze auch noch (sicher sehr spärlich) vorkommen.

Medicago (lupulina L. var.) *Willdenovii* Bönng. Innsbruck.

Melilotus altissimus Thuill. Ausser der Höttinger Au bei Innsbruck nach Hellw.; von mir im Juli 1894 auf den Sumpfwiesen bei Siebenaich nächst Bozen gesammelt.

Ornithopus sativus Brot. Am Bahnhofe Roppen verschleppt 1892 (von meinem Freunde Dr. Hundegger gefunden und mir mitgeteilt).

Vicia pannonica Jacq. Am ersten Fundorte, dem Judenbühel bei Mühlau, längst verschwunden, wurde die Pflanze 1894 von Dr. Hundegger, wieder von Mühlau gegen den neuen Schiessstand verschleppt beobachtet.

Rosa cinnamomea L. Augenscheinlich wild bei Unter-Mieming.

Epilobium adnatum Gris. Grieser Berg bei Bozen 1894. Hausmann gibt für „*E. tetragonum* L.“ keinen sicheren tirolischen Standort an.

Sempervivum tectorum L. Ganz vereinzelt (auch blühend) im Innsbrucker Kalkgebirge bei 1800 m gegen den Sattel.

Sedum atratum L. Die im Innsbrucker Gebiete nicht vorkommende, ganz blassgelbgrüne (nicht rot überlaufene) Form am Fusse der Zeragspitze am Brenner.

Valeriana tripteris L. var. *intermedia* Hoppe. Im Wiltenener Berg schon 1883 von mir gefunden.

Erigeron neglectus Kerner. Oberiss in Stubai; Solstein; Arlberghöhe.

Erigeron (*alpinus* L. var.) *grandiflorus* Hoppe. St. Sigmund im Sellrainthale (Strobl); von mir auch in Liesens gegen das Hornthalerjoch und im Volderthal gefunden.

Filago canescens Jord. An der Strasse zwischen Schabs und Mühlbach im Pusterthale (1886).

Achillea collina Beck. Mit *A. tomentosa* L. am Küchelberg in Meran.

Anthemis arvensis L. var. *eradiata* mh. Loretto bei Hall (1889).

Cirsium super-oleraceum × *spinosissimum* (verschieden von *C. Thomasii* Naeg.). Alpe Zerag am Brenner.

C. praemorsum Michl. Thiersee (H).

C. acaule All. Ein stengelloses Exemplar mit fünf, aber kleineren Blütenköpfen (ohne dass etwa ein Einfluss von *C. spinosissimum* oder *oleraceum* ersichtlich wäre) neben der gewöhnlichen einköpfigen Form und *C. decoloratum* Koch unterhalb Stuben am Arlberg.

Carduus „defloratus“ (*viridis* Kerner) × *acanthoides* [ob identisch mit *C. Schultzeanus* G. Ruhmer?). Zahlreich im letzten August von mir an der Arzler Alpe bei Innsbruck gefunden.

C. nutans × *defloratus* (subsp. *rhaeticus* Kerner). Bozen am Eisakufer unter dem Calvarienberg einzeln (1894).

C. „defloratus“ × *Personata*. In verschiedenen, z. T. dem *C. defloratus* näher stehenden Formen um Stuben am Arlberg bis 1600 m.

Leontodon pseudoerispus Schultz. Bip. ap. Gremli. Mit *L. hyoseroides* Welw., *Dorycnium decumbens* Jord., *Astragalus Onobrychis* L., *Melica nebrodensis* Parl., *Stipa capillata* L., *Lasiagrostis* und anderen typischen Pflanzen der unteren Kalkgehänge bei Mötztal im Oberinntal gegen den Locherboden.

Lactuca Scariola L. Im letzten Sommer von H. am Prügelbau in Innsbruck beobachtet.

Crepis Oenipontana Murr (= *superalpestris* × *blattarioides*). Einzeln an der Arlbergstrasse über Stuben.

Campanula pusilla × *Scheuchzeri*. Im letzten Juli in einem Rasen am Aufstieg vom Haller Salzbergwerk zum Thörl gefunden. — Die Pflanze zeigt im allgemeinen noch den Habitus von *C. pusilla*, insbesondere deren rasigen Wuchs, die grösstenteils auf die untere Hälfte des Stengels zusammengedrängten, ziemlich scharf gezähnten Blätter und die kurzglockige Blumenkrone, nähert sich aber der *C. Scheuchzeri* durch die durchgehends schmäleren und länger zugespitzten Stengelblätter und die viel grösseren Korollen (20—23 mm Länge gegen 15 mm bei *C. pusilla*).

Campanula Cervicaria L. Von Fritzens gegen den Gnadenwalder-Hof, vielleicht der einzige (von mir im letzten Juli beobachtete) Standort der näheren Innsbrucker Umgebung.

Vincetoxicum laxum Bartl. Besonders schön entwickelt an den heissen Abhängen unter Fragenstein bei Zirl.

Verbascum Blattaria L. An der Arlbergbahn vor der Station Völs in der Form mit rötlichweissen Korollen im letzten August wiedergefunden; der vor zirka 10 Jahren von mir und A. Walde beobachtete Standort am Bahndamm beim Peterbründl ist längst eingegangen.

Veronica saxatilis Scop. Mit fünfspaltigem Kronensaum an der Frauhitt-Figur.

Euphrasia stricta Host. Am Arlberg vor Stuben.

Galeopsis Murriana Borbás u. Wettstein. Über Atzwang und über Waidbruck, an letzter Stelle neben seltener *G. versicolor* häufig (H). Die Südtiroler Exemplare mit ihren sehr dicht weichhaarigen Blättern erwecken mehr noch als die nordtirolischen den Eindruck, dass es sich hier um eine ganz selbständige, in den Blüthe- theilen zwischen *G. Tetrahit* und *versicolor* stehende, in der Behaarung der Blätter der *G. pubescens* Bess. zu vergleichende Art und nicht um eine Hybride der beiden erstgenannten Spezies handelt.

Polygonum Bellardi All. Im August 1894 von mir am Aufstieg zur Höttinger Alpe über Gramart in ziemlich zahlreichen Exemplaren gesammelt; die Pflanze kann nicht wohl anders als durch Viehtrieb hierhergekommen sein, wie ja auch vor vielen Jahren schon *Asperugo procumbens* auf diese Weise sogar bis zur Höttinger Alpe verschleppt wurde.

Atriplex laciniatum L. Vor Jahren einmal in Innsbruck an einer Mauer hinter dem Innrain gefunden.

Epipogon aphyllus Sw. Von H. im letzten August in einem Stocke in der Mühlauer Klamm gefunden.

Microstylis monophyllos Lindl. Auf Schiefer von mir bei Kematen über dem Schiessstande und vom Bürgerschullehrer Neuwirth aus Wien beim Schlosse Friedberg gesammelt.

Juncus pauciflorus Lej. u. Court. (*J. effusus* L. pl. hornotina). Sumpfwiesen unter Afling.

Juncus tenuis Willd. Im letzten August zahlreich neben *J. alpinus* in dem ausgetrockneten Teiche unmittelbar gegenüber dem Stationsgebäude Kematen von mir gefunden. Scheint für Tirol neu zu sein. Auch Garcke, Fl. v. Deutschl., 17. Aufl., p. 617 bemerkt, dass sich die Art neuerdings immer weiter verbreite. Für Steiermark konstatierte ich *Juncus tenuis* Willd. zuerst bei Marburg (s. Deutsche bot. Monatsschrift 1894, p. 6); um Linz ist diese Simse gegenwärtig stellenweise (z. B. am Pöstlingberge und in der Umgebung des Calvarienberges) auf feuchtem Waldboden massenhaft zu treffen, während die fleissige Flora von Duftschmid noch keinen Standort der weiteren Linzer Umgegend aufführt.

Carex (*Davalliana* Sm. var.) *Sieberiana* Opiz. Tümpel am Mailbrunnen zwischen Zirl und Kranebitten (H).

C. rupestris All. Vennathal am Standorte der *Alsine lanceolata* (s. o.)

C. capillaris L. Mit *C. pulicaris* auf Moorboden bei Lans (H); dieser Standort (900 m) dürfte der tiefste in Nordtirol sein; 300 m höher, unterhalb Heilig-Wasser, erreicht *C. Persoonii* Lang. ihren tiefsten und *C. polyrrhiza* Wallr. ihren höchsten Standort in unserer Gegend.

C. Oederi Ehrh. var. *acrogyna* Callmé. Im Sumpfe über dem Mühlauer Badhaus von mir vor Jahren gefunden.

Carex riparia Curt. Am Waldweg gegen den Tummelplatz bei Ambras und am Nordufer des Waidacher Sees bei Oberleutasch (H); scheint im Innsbrucker Gebiete mehr und mehr auszusterben wie so viele andere Sumpfgewächse.

Melica nutans L. fand ich im Juli 1894 auf einer Waldlichtung über der Strasse zwischen Bozen und Siebenaich mit mehr weniger rispig ausgebildetem Blütenstand, ganz ähnlich, wie ihn *M. nebrodensis* Parl. aufweist. Die Rispenäste tragen 3—7 Ährchen. Die Bozener Pflanze dürfte identisch sein mit der var. *paniculata* Borb., Österr. bot. Zeitschr. 1883, p. 275. In Nordtirol fand ich stets nur die typische Form mit traubiger Anordnung der Ährchen.

Festuca alpina Sut.¹⁾ Frau Hitt (1889).

F. violacea Gaud. var. *nigricans* Schleich. Pfriemes Mähder bei Innsbruck, Zeragalpe am Brenner; hierher gehört auch *Fest. heterophylla* Lam. von den Kitzbühler Alpen (Traunsteiner bei Hausmann).

F. violacea Gaud. var. *norica* Hackel. Lavatschjoch bei Hall 1900—2000 m, neben der in unserem Kalk- (und Schiefer-) Gebirge von 900—1900 m allgemein verbreiteten *F. rubra* L. var. *fallax* Thuill. (und zwar deren Hochalpenform *F. nigrescens* Lam. non Gaud.). Die Form wurde durch Huter (vom Platzerberge bei Gossensass) irrtümlich als *F. rubra* Huds. var. *rhaetica* Hackel, welcher Name gar nicht existiert, ausgegeben.

Elymus europaeus L. Ganz vereinzelt über der Mühlauer Klamm beim Wurmbach-Ursprung, der zweite Standort für das mittlere Nordtirol (vgl. Deutsche bot. Monatsschrift 1894, p. 21).

Equisetum pratense Ehrh. var. *praecox*. Omes bei Kematen (1887).

Botrychium Lunaria L. var. *incisum*. Zams (H); die var. *subincisum* am Sumpfe unter den Lanser Köpfen.

Berichtigungen.

Ranunculus lutulentus Perr. Song. Die von mir (Österr. botan. Zeitschrift 1888, p. 203) unter diesem Namen von Flaurling angegebene Pflanze, sowie gleiche Exemplare, welche Hellweger auf dem Mittelgebirgsplateau bei Zams gegen den Venet sammelte, scheinen doch nur einer dem *R. confervoides* Fries habituell allerdings sehr ähnlichen Magerform von *R. paucistamineus* Tausch anzugehören; wenigstens zeigen die Exemplare von beiden Standorten mehr weniger gelbborstig-behaarte Früchte, wogegen die durch Huter von Valming bei Sterzing als *R. lutulentus* Perr. Song. ausgegebene Pflanze kahle oder fast kahle Früchte aufweist.

Cerastium brachypetalum Desp. (Österr. bot. Zeitschrift 1888, p. 203) kommt in Nordtirol weder ursprünglich wild noch verschleppt vor; sämtliche aufgeführten Standorte gehören zu *C. semidecandrum* L. Meine frühere Bestimmung war durch den Vergleich mit mangelhaft

¹⁾ Die Revision meiner *Festuca*-Formen besorgte freundlichst Herr Professor Hackel.

präparierten Bozener Exemplaren aus dem Herbare Hausmann veranlasst; ich erkannte meinen Irrtum sofort, als ich in Marburg Gelegenheit hatte, *C. brachypetalum* Desp. lebend zu beobachten.

Epilobium obscurum Schreb. von Afling (Österr. bot. Zeitschrift 1888, p. 204) ist ein *E. palustre* L. mit zum teil grösseren, lebhafter fleischfarbigen Blüten, die einen Einfluss von *E. montanum* L. vermuten lassen könnten.

Callitriche hamulata Kuetz. von Völs (Österr. bot. Zeitschrift a. a. O.). Die Exemplare meines Herbars sind zu wenig entwickelt, um mit Sicherheit bestimmt werden zu können; höchst wahrscheinlich liegt eine, die Eigenschaften des *C. intermedia* Hoppe und *C. angustifolia* Hoppe voreinigende Form von *C. vernalis* Kuetz. vor; übrigens ist seither wohl der ganze Standort eingegangen.

Galium rubrum L. (ebenda p. 205) von den Bergwiesen über Gossensass ist genauer *G. Leyboldi* H. Braun = *G. rubrum* Reichenb. Ic. XVII tab. 1192 et Fl. exsicc. Germ. nr. 2329.

Senecio lyratifolius Reichb. (Jacob. \times cord.) [ebenda]. Lans bei Innsbruck. — Der erstere Name ist zu tilgen, obwohl Gremli (17. Aufl.) den *S. Reisachii* Grembl. (Ber. Landsh. 1877, p. 145) [= *S. super-Jacobaea* \times cordatus] vom Ausserferngebiet unter *S. lyratifolius* Rchb. [= cord. \times erucifolius] aufführt. Die Lanser Pflanze, fünf Jahre nach meiner ersten Publikation (1893) von Huter als *S. Eversii* ausgegeben, steht dem *Sen. cordatus* weit näher als dem *S. Jacobaea*; ich hatte die Hybridform bereits um das Jahr 1890 mit anderen Pflanzen Herrn Hofrat von Kerner-Marilaun als *S. Kernerii* mh. vorgelegt, aber leider keine Rückäusserung erhalten.

Pinguicula leptoceras Rchb. von Zams [leg. Hellweger] (Deutsche bot. Monatsschrift 1894, p. 20) ist eine eigene, sehr charakteristische Form von *P. vulgaris*, die ich als var. *Hellwegeri* mh. in dieser Zeitschrift näher besprechen werde.

Chenopodium opulifolium Schrad. von allen bisher angegebenen (z. B. Österr. bot. Zeitschrift 1889, p. 48) nordtirolischen Standorten ist *Ch. striatum* Kras. (Österr. bot. Zeitschrift 1888, p. 238), wie ich bereits in diesem Jahrgang der Deutschen bot. Monatsschrift, p. 32—34 ausführlich auseinandergesetzt habe.

Potamogeton trichoides Cham. von den Tümpeln bei Flauring, Ambras, Loretto (Österr. bot. Zeitschrift 1888, p. 238) ist eine sehr zarte Form des *P. pectinatus* L. var. *zosteraceus* Bab., während der bereits den älteren Innsbrucker Botanikern bekannte, habituell weit verschiedene, flutende *P. pectinatus* L. der Gräben mit fließendem Wasser augenscheinlich die var. *scoparius* Bab. darstellt. Die var. *zosteraceus* Bab. ist in Nordtirol der ständige Begleiter des von mir zuerst für das Gebiet publizierten *P. gramineus* L., wovon ich die var. *heterophyllus* Fries. im letzten August wieder sehr ausgeprägt und zahlreich in einem Teiche nächst der Haltestelle Hatting vorfand.

Carex capitata L. Der von mir in der Deutschen bot. Monatsschrift 1894, p. 20 angegebene Standort vom Innufer bei Zams (leg. Hellweger) gehört zu *C. incurva* Lightf. Die Pflanze ist mittlerweile in den „*Carices exsiccatae*“ von A. Kneucker (1896) von hier unter dem letzteren richtigen Namen ausgegeben worden. Nur das Fehlen der Stolonen an den zuerst vorgelegten Exemplaren und der abnorm niedere Standort (830 m) dieser sonst dem Hochgebirge (1900—2500 m) an-

gehörigen Art, die ich seit vielen Jahren in schönen Exemplaren aus der Schweiz und Scandinavien besitze, veranlassten mich, hierbei an eine üppige Form von *C. capitata* zu denken. Kneucker (Allg. bot. Zeitschrift 1896, p. 24) nimmt, sicher mit Recht, an, dass die Pflanze aus dem Engadin angeschwemmt ist. Es lässt sich dies auch durch das Vorkommen zweier anderer, nicht weit von Zams angeschwemmten Arten, nämlich des *Erucastrum obtusangulum* Rehb. und des *Erysimum virgatum* Roth. (womit wohl auch das von Hausmann in seinen „Neuen Nachträgen zur Flora von Tirol (1858)“ nr. 2326 von Finstermünz angeführte *E. strictum* Fl. Wett. identisch ist), deren ich bereits in der Deutschen bot. Monatsschrift 1894, p. 18 und in der Österr. bot. Zeitschrift 1893, p. 176 Erwähnung gethan habe, noch weiter erhärten. *Erysimum virgatum* Roth., sowie die gleichfalls ohne Zweifel aus dem Engadin angeschwemmte *Carex nitida* Host. entdeckte ich übrigens bereits vor 15 Jahren (s. Österr. bot. Zeitschrift 1881, p. 14f.) am Einfluss der Sill in den Inn bei Innsbruck. — Schliesslich bemerke ich noch, dass Hellweger für *Carex capitata* L. einen zweiten nordtirolischen Standort zwischen Lermoos und Biberwier entdeckte.

Festuca amethystina L. non Host. Ich habe diese Form auf Grund der Bestimmung eines sehr namhaften Glumaceen-Kenners in der Österr. bot. Zeitschrift 1888, p. 240 vom Röhricht beim Mühlauer Badhaus mitgeteilt. Professor Hackel dagegen determinierte meine Pflanze als die für Tirol neue *Festuca rubra* var. *trichophylla* Gaud. Leider ist der ohnehin beschränkte und in allmählicher Austrocknung begriffene Standort durch eine Wegverbreiterung im letzten Jahre sehr gefährdet, wenn nicht zerstört worden.

Zur Flora des Kreises Rosenberg in Oberschlesien.

Von H. Zuschke in Bischofsdorf (Schlesien).

II. *)

Eine anmutige Partie hiesiger Gegend ist der „Skronskauer Buchenwald“. Ganz respektable Rotbuchen wölben hoch oben ihre umfangreichen Kronen, dazwischen wechseln Weissbuchen mit stattlichen Kiefern und Fichten. Am Ostrande des Waldes kommt aus einem kleinen Sumpfe ein Wasserlein, fliesst etwa 1 km weit nach WNW, anfangs im Sumpfe, dann in einer engen Schlucht, zuletzt in einem schmalen, feuchten Wiesenthale, wendet sich am Westrande des Buchenwaldes nach Norden und behält diese Richtung bis zur Mündung in den Prosnafloss bei. Das Wiesenthal ist auf dieser Strecke teils von Kiefernwald, teils von Ackerland umsäumt.

An der Quelle und an den sumpfigen Ufern des Flüsschens gedeihen *Aspidium Filix femina* Sw., *Rubus Bellardii* W. N., *Stellaria nemorum* L., *Circaea lutetiana* L., *Impatiens Noli tangere* L., ohne Blüte fruchtend, und vereinzelt *Carex paniculata* L., *Thalictrum aquilegifolium* L. (F.), *Phegopteris polypodioides* Fée; in der Wiesenschlucht, soweit sie sich im Buchenwalde hinzieht, *Epilobium roseum* Retz.,

*) I. vergl. Seite 123—124 des vor. Jahrg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Beiträge und Berichtigungen zur Flora von Tirol 43-49](#)